

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 113.

Donnerstag den 19. Mai 1870.

Erkenntnis.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers erkennt das k. k. Landesgericht in Straßachen in Wien über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, daß der Inhalt der am 18. März 1870 erschienenen Nr. 69 des von Dr. G. Ad. Ungar-Szentmiklosy in Wien herausgegebenen und bei ihm gedruckten, von Arthur von Schmitz redigierten politischen Tagblattes „Allgemeine Volkszeitung“ das Verbrechen der Störung der öffentlichen Ruhe nach § 65 a. St. G. begründe und verbindet damit nach § 15 des Preserverfahrens das Verbot der weiteren Verbreitung.

Vom k. k. Landesgerichte in Straßachen.

Wien, am 12. Mai 1870.

Der k. k. Präsident:
Boschan mp.

Der k. k. Secretär:
Thallingner mp.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

1. Das dem Johann Wänzel und Sohn auf die Erfindung eines eigentümlichen Hinterladungsgewehres unterm 11. März 1867 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten und fünften Jahres.

2. Das dem Johann Wänzel & Sohn auf eine Verbesserung ihres bereits privilegirten Hinterladungsgewehres (Wänzelsystem) mit Centralzündung unterm 23. März 1868 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten und vierten Jahres.

3. Das dem Johann Franz August Aerts auf Verbesserungen an Eisenbahnwagen unterm 12. April 1865 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des sechsten Jahres.

4. Das dem Franz Brandner auf die Erfindung einer reinen geruchlosen Lederseife unterm 7. März 1866 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des fünften Jahres.

5. Das dem Karl Gantner auf die Erfindung einer eigentümlichen, auf dem Principe des Gleichgewichtes ungleichartiger Flüssigkeiten in communicirenden Röhren beruhenden Construction von Petroleum und gewöhnlichen Dellampen unterm 16. März 1868 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

6. Das dem Karl Gantner auf eine Verbesserung in der Benützung des Wasserdruckes zur Speisung der Petroleumbrenner, unterm 24. März 1868 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

7. Das dem Emil Groß und Gustav Hell auf die Erfindung einer „China-Glycerin-Pomade“ unterm 13. März 1866 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des fünften Jahres.

8. Das dem Eduard Leyser und Fr. Stiebler auf eine Verbesserung an den Cylinder-Gebläsen für hohe und niedere Pressungen unterm 14. März 1863 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des achten Jahres.

9. Das dem Anton Schind auf die Erfindung eines eigentümlichen Verfahrens in der Kistenerzeugung unterm 17. März 1869 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

Das k. k. Handelsministerium und das königlich ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben die Anzeige, daß Karl Bloch, Spengler in Wien, das Miteigenthum des ihm unterm 20. März 1869 ertheilten ausschließenden Privilegiums auf eine Verbesserung an Dampfwaschapparaten mit Cession dd. Wien 18. März 1870 an seinen Werkführer Martin Baryl übertragen habe, zur Kenntniß genommen, und unter einem dieses Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Diese Uebertragung und Verlängerung wurde im Privilegien-Register vorschriftsmäßig eingetragen.

Wien, am 7. April 1870.

(157—3)

Nr. 1110.

Concurs-Ausschreibung.

Im landschaftlichen Zwangsarbeitshause zu Laibach kommt die Stelle des Verwalters, womit ein Jahresgehalt von 787 fl. 50 kr., eine Funktionszulage jährlich 212 fl. 50 kr., Naturalquartier, Holz- und Kerzendeputat und ein Procentenbezug des Fabriksertrages verbunden ist, neu zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre belegten Gesuche unter Nachweis ihrer Befähigung, ihrer bisherigen Dienstleistung und ihrer Sprachkenntnisse im Wege ihrer vorgesetzten Behörde

h i n n e n 4 W o c h e n

vom Tage der ersten Einschaltung dieser Kundmachung beim Landesauschusse des Herzogthums Krain überreichen.

Laibach, am 9. Mai 1870.

Vom krainischen Landesauschusse.

(165)

Rundmachung.

Freitag am 20. d. M., Vormittag um 10 Uhr, wird das **Laub** von den städtischen Maulbeerbäumen in der Baumschule in Tirnau hieramts licitando verkauft.

Magistrat Laibach, am 18. Mai 1870.

Dr. Josef Suppan, Bürgermeister.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 113.

(1152—1)

Nr. 791.

Dritte executive Realfeilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gemacht, daß zu der mit dem Bescheide vom 19. Februar l. J., Z. 331, auf den 2. d. angeordneten zweiten Feilbietung der dem Ferdinand Debellak gehörigen, zu Neumarkt sub Consc. = Nr. 23 liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Neumarkt sub Urb. = Nr. 28 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb zur dritten am

1. Juni 1870

stattfindenden Feilbietungs-Tagung mit dem frühern Anhang geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 2. Mai 1870.

(1153—1)

Nr. 1803.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Reider von Kerzise gegen Jakob Kesse von Birkenberg wegen aus dem Vergleiche vom 29. November 1864, Z. 4303, schuldiger 20 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart sub Verg. = Nr. 186 vorkommenden Weingartrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungs-Tagung auf den

30. Juni 1870,

Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts reasumando mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 30. März 1870.

(1144—1)

Nr. 871.

Reassumirung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Laak wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei in der Executionssache der Agnes Stalz von Oberleibnitz, durch Herrn Dr. Munda, gegen Georg Rant von Martinverch Hs. = Nr. 18 wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. September 1867, Z. 2630, noch schuldigen 66 fl. 65 kr. sammt Anhang in die Reassumirung der mit Bescheide vom 9. Mai 1869, Z. 1721, bewilligten und sistirten executiven Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. = Nr. 1672 vorkommenden, auf 454 fl. bewertheten Realität, sowie der Fahrnisse, als: 2 Kühe, 2 Kalbizinnen, ein Kalb und 11 Schafe, im erhobenen Schätzungswerte von 104 fl., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagungen auf den

30. Juni,

28. Juli und

5. September 1870,

jedesmal 9 Uhr Vormittags, im Orte der Realität zu Martinverch mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität bei der dritten und die Fahrnisse bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laak, am 11ten März 1870.

(1151—1)

Nr. 1149.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Corn von Alt-Oberlaibach, durch Herrn Dr. Suppan, gegen Johann Corn von dort wegen aus dem Vergleiche vom 9. April 1869, Z. 1000, schuldiger 216 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im

Grundbuche Loitsch sub Rectif. = Nr. 625 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1480 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den

22. Juni,

23. Juli und

24. August 1870,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 7. Mai 1870.

(1122—1)

Nr. 2780.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 15. Februar 1870, Z. 1221, bekannt gemacht:

Es sei in Folge Einverständnisses und Ansehens beider Streittheile die mit Bescheide vom 15. Februar 1870, Z. 1221, auf den 26. April und 27. Mai d. J. angeordnete erste und zweite Feilbietung der Realität des Johann Kasselz von Dobropolje Urb. = Nr. 33 ad Pfarrgitt Dornegg für abgehalten erklärt worden, daß es aber bei der auf den

1. Juli 1870

angeordneten dritten executiven Realfeilbietung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 23ten April 1870.

(1125—1)

Nr. 2991.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei in Folge Ansehens beider Theile die mit dem Bescheide vom 11. März 1870, Z. 1870, auf den 17. Mai und 24. Juni d. J. angeordnete erste und zweite execu-

tive Feilbietung der Realität Urb. = Nr. 504 ad Herrschaft Adelsberg als abgehalten erklärt, und daß es nur bei der auf den

19. Juli 1870

angeordneten dritten executiven Feilbietung dieser Realität sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 4ten Mai 1870.

(791—3)

Nr. 1426.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Jakob Karun und Margareth Rant geb. Süssnik oder ihre gleichfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Jakob Karun und Margareth Rant geb. Süssnik oder ihren gleichfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Andreas Rant von Rakovca wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der auf seiner im Grundbuche Herrschaft Laak sub Urb. = Nr. 1878 vorkommenden Drittelhube haftenden Forderungen, und zwar:

a) des Jakob Karun aus dem Bescheide vom 10. März 1797 pr. 143 fl. 39 kr. ö. W.;

b) der Margareth Rant geb. Süssnik aus dem Heiratsbrieft vom 13. Februar 1802 pr. 382 fl. 30 kr. ö. W., sub praes. 28. März 1870, Z. 1426, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

1. Juli 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt Ausenthaltes Herr Anton Golob von Strazise als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 28. März 1870.